

Der VCD fordert: Politik muss Stuttgart 21 endgültig beerdigen und Kopfbahnhof 21 umsetzen

Das Bahnprojekt Stuttgart 21 zur Tieferlegung und Verkleinerung des Stuttgarter Hauptbahnhofes ist ein Fass ohne Boden und geht schon heute zu Lasten des gesamten Regionalverkehrs im Land. Seit 2002 sind die Fahrgastzahlen im Land um 40 Prozent gestiegen – bei nahezu konstantem Fahrplanangebot. Dies hat auf vielen Strecken zu übervollen Zügen geführt, häufig sind auch veraltete Wagen im Einsatz. Notwendige Ausweitungen des Angebotes im Regionalverkehr finden schon heute wegen Geldmangels nicht im notwendigen Umfang statt, kürzt doch die Landesregierung schon seit 2005 beim Bus- und Bahnverkehr zugunsten des Straßenbaus.

Statt das Angebot im Öffentlichen Verkehr der Nachfrage anzupassen und aktiv zum Klimaschutz beizutragen, steckt die Landesregierung Steuergelder lieber in das gigantische, unkalkulierbare Immobilienprojekt Stuttgart 21.

Wie das Beispiel Transrapid in München zeigt, können Projekte deren Finanzierungsverträge unterschrieben und angeblich unumkehrbar sind, noch gestoppt werden. Allen Fachleuten ist klar, dass das Projekt für die Bus- und Bahnnutzer mehr Nachteile als Vorteile hat und seit Jahren schön gerechnet wird. Eine millionenteure Werbemaschinerie versucht, der Bevölkerung mit falschen Behauptungen Sand in die Augen zu streuen.

Die VCD-Vertretungen aus allen Landesteilen stellen fest: **Stuttgart 21 ist ein Dinosaurierprojekt aus Zeiten des finanziellen Größenwahns, das weder nachhaltig ist noch dem Klimaschutz dient.**

Statt Milliarden für einen verkehrlich sinnlosen, mit acht Gleisen viel zu kleinen Tiefbahnhof im Zentrum Stuttgarts zu vergraben, fordern die VCD-Delegierten das Land Baden-Württemberg auf, flächendeckend in einen zeitgemäßen, optimal vernetzten Regionalverkehr nach Schweizer Vorbild zu investieren. Statt lückenhafter Fahrpläne benötigt das Land ein Gesamtkonzept mit einem viel dichteren Bahnangebot als heute, modernen Fahrzeugen, gutem Kundenservice und einem leicht verständlichen Tarifsysteem auf allen Strecken im Lande.

Die VCD-Delegierten fordern alle Politiker und Politikerinnen in Bund, Land, Region und Stadt Stuttgart eindringlich auf, die Sinnhaftigkeit von Stuttgart 21 und den Nutzen für die Fahrgäste in Zeiten leerer Kassen nochmals zu prüfen und endlich den Willen der Bürgerinnen und Bürger im Land zu akzeptieren.

Mit dem gesparten Geld kann das **Alternativkonzept Kopfbahnhof 21** umgesetzt und der Regionalverkehr in ganz Baden-Württemberg vom Main bis zum Bodensee modernisiert werden.

Die VCD-Landesdelegiertenkonferenz,
Stuttgart, Juni 2009